

DE29700413

DIALOG(R) File 351:Derwent WPI
(c) 2005 Thomson Derwent. All rts. reserv.

011189420 **Image available**

WPI Acc No: 1997-167345/199716

XRPX Acc No: N97-137632

Knife with at least one swing-out blade - blade is made with hooked incision, curved cutting edge and rounded tip, and handle is in shape of canoe

Patent Assignee: HUBERTUS SCHNEIDWARENFABRIK RITTER GMBH (HUBE-N)

Number of Countries: 001 Number of Patents: 001

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applicat No	Kind	Date	Week
DE 29700413	U1	19970313	DE 97U2000413	U	19970111	199716 B

Priority Applications (No Type Date): DE 97U2000413 U 19970111

Patent Details:

Patent No	Kind	Lan	Pg	Main IPC	Filing Notes
DE 29700413	U1	10		B26B-001/02	

Abstract (Basic): DE 29700413 U

The blade (2) has a hooked incision (9) acting as cutting hook for cutting cord, cables, belts and such like. The blade has a cutting edge (7) which curves towards the blunt, preferably rounded tip (5) of the blade and runs into the cutting hooked incision. The cutting hook is formed of a back-tapered part of the outline of the blade facing the blade's back. The outer side (14) of the cutting hook is blunt on the side facing the blade's back. The cutting edge is toothed. The handle (1) is canoe shaped.

ADVANTAGE - The knife has more varied uses, and can be more safely handled.

Dwg.1/2

Title Terms: KNIFE; ONE; SWING; BLADE; BLADE; MADE; HOOK; INCISION; CURVE; CUT; EDGE; ROUND; TIP; HANDLE; SHAPE; CANOE

Derwent Class: P62

International Patent Class (Main): B26B-001/02

International Patent Class (Additional): B25G-001/10; B26B-001/10; B26B-027/00

File Segment: EngPI

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Gebrauchsmuster
⑯ DE 297 00 413 U 1

⑮ Int. Cl. 8:
B 26 B 1/02
B 26 B 27/00
B 26 B 1/10
B 25 G 1/10

⑯ Aktenzeichen: 297 00 413.1
⑯ Anmeldetag: 11. 1. 97
⑯ Eintragungstag: 13. 3. 97
⑯ Bekanntmachung im Patentblatt: 24. 4. 97

DE 297 00 413 U 1

⑯ Inhaber:

Hubertus Schneidwarenfabrik Kuno Ritter GmbH & Co KG, 42653 Solingen, DE

⑯ Vertreter:

Patentanwälte Lippert, Stachow, Schmidt & Partner,
42651 Solingen

Rechercheantrag gem. § 7 Abs. 1 GbmG ist gestellt

⑯ Einhand-Klappmesser

DE 297 00 413 U 1

11.01.97
1

Lippert, Stachow, Schmidt
& Partner
Patentanwälte
Kölner Straße 8
D-42651 Solingen

Ki/ha
9. Januar 1997

5

HUBERTUS SCHNEIDWARENFABRIK
Kuno Ritter GmbH & Co. KG
42653 Solingen

10

Einhand-Klappmesser

Die Erfindung betrifft ein Messer mit einem Griffkörper und wenigstens einer vorzugsweise aus dem Griffkörper ausschwenkbaren sowie in diesen einschwenkbaren Klinge, mit einem an der Klinge vorgesehenen hakenförmigen Einschnitt, der als Schneidhaken zum Durchtrennen von Schnüren, Seilen, Gurten oder dergleichen ausgeschliffen ist.

Klingen mit derartigen Schneidhaken bzw. Sicherheitshaken wurden zum ziehenden Auftrennen von Wildkörpern bzw. zum ziehenden Durchtrennen von Fallschirmschnüren oder von Sicherheitsgurten an Unfallfahrzeugen entwickelt. Diese sind oftmals an sogenannten Einhandmessern zu finden, die vorwiegend als Rettungs- oder Sicherheitsmesser beispielsweise bei Feuerwehren und Sanitätsdiensten Anwendung finden. Diese Messer müssen sich im Notfall leicht und sicher einhändig öffnen lassen. Zur Einhand-Bedienung ist dafür in der Regel ein in der Klinge gelagerter Knopf oder eine in etwa daumengroße Durchbohrung oder Mulde vorgesehen, die ein Ausschwenken der Klinge aus dem Griffkörper mit dem Daumen der Bedienhand ermöglicht. Auch finden Einhandmesser als Springmesser mit einer durch Federkraft ausstellbaren Klinge Anwendung, die im eingeschwenkten Zustand verriegelt ist, wobei die Klinge durch Betätigen eines Verriegelungsknopfes oder Verriegelungshebels mit dem Daumen der Bedienhand ausstellbar ist.

Ein bekanntes Messer der eingangs genannten Art ist sowohl mit

11.01.97
2

einer Messerklinge als auch mit einer mit Sicherheitshaken versehenen Werkzeugklinge ausgestattet. Je nach Bedarf ist wahlweise die ein oder andere Klinge aus dem Griffkörper ausschwenkbar. Insbesondere bei Rettungseinsätzen, bei denen es auf eine schnelle einhändige Bedienung des Messers ankommt, besteht die Möglichkeit, daß versehentlich die für den Anwendungsfall falsche Klinge aus dem Griffkörper ausgeschwenkt wird.

10 Für Messer mit Wechselklingen, die nicht als Einhand-Messer ausgebildet sind, sind Universalklingen bekannt, die mit einer Messerschneide versehen sind und auf deren Klingenrücken ein Schneidhaken angeordnet ist. Diese Klingengeometrie ist für Einhand-Messer und ganz allgemein für Klappmesser ungeeignet, 15 da sie beispielsweise beim Durchtrennen von Sicherheitsgurten zu Verletzungen führen kann. Bei in den Griffkörper eingeschwenkter Klinge steht der Schneidhaken unter Umständen aus dem Griffkörper hervor, so daß das Messer ohne Schutzhülle nicht mehr gefahrlos als Klappmesser verwendbar ist.

20 Aufgabe der Erfindung ist es daher, ein Messer der eingangs genannten Art in Hinblick auf die Klingengeometrie derart weiterzubilden, daß eine Verbesserung der Einsatzmöglichkeiten des Messers bei gleichzeitiger Erhöhung der Bediensicherheit 25 erreicht wird.

Die Aufgabe wird gemäß der Erfindung durch ein Messer der eingangs genannten Art gelöst, das sich dadurch auszeichnet, daß die Klinge mit einer Schneide versehen ist, die in Richtung auf die Klingenspitze in etwa bogenförmig verlaufend in den den Schneidhaken bildenden Einschnitt ausläuft, wobei der Schneidhaken als Hinterschneidung der dem Klingenrücken gegenüberliegenden Klingenkontur ausgebildet ist.

35 Daß der hakenförmige Einschnitt bzw. der Schneidhaken und die Schneide beide auf der dem Klingenrücken gegenüberliegenden Seite der Klinge angeordnet sind, hat den Vorteil, daß zum Schneiden mit der Messerschneide und zum Durchtrennen einer

11.01.97
3

Schnur, einer Plane, eines Gurtes oder dergleichen mit dem Schneidhaken das Werkzeug in ein und derselben Position eingesetzt werden kann. Beispielsweise beim Durchtrennen eines Sicherheitsgurtes kann die Klinge mit dem stumpfen Klingengrücken dem Körper zugewandt unter den Gurt geschoben werden, ohne daß eine Verletzungsgefahr durch die Klinge besteht.

Beim Schneiden mit der regulären Schneide muß gegebenenfalls mehrfach angesetzt werden und der Schneidvorgang wiederholt werden, während mit der Ausbildung der Klinge gemäß der Erfindung der Schneidvorgang durch die Begrenzung des Schneidhakens gestoppt wird, wobei ohne erneutes Ansetzen der Klinge dieser Schneidvorgang dann ziehend fortgesetzt werden kann, wobei der geschliffene Einschnitt des Schneidhakens die Schneidarbeit übernimmt.

In vorteilhafter Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, daß der Schneidhaken eine stumpfe Klingenspitze bildet, wodurch die Möglichkeit versehentlich verursachter Stichverletzungen zuverlässig ausgeschlossen ist. Dies ist auch insoweit vorteilhaft, als das Messer nach dem Waffengesetz nicht als Stichwaffe anzusehen ist, so daß die Klingenlänge keiner Beschränkung unterliegt.

Die Klingenspitze ist vorzugsweise abgerundet und in ihrer Fortführung auf der dem Klingengrücken gegenüberliegenden Seite bis zum Einschnitt ebenfalls stumpf.

Es kann weiterhin vorgesehen sein, daß die Schneide zumindest in ihrem an den Erl angrenzenden Bereich mit einer Zahnung versehen ist, wodurch die Funktionalität der erfindungsgemäßen Klinge weiterhin verbessert wird.

Zweckmäßigerweise ist der Griffkörper in etwa kanuförmig ausgebildet, wobei durch die Hakenform des hinteren Griffendes in vorteilhafter Art und Weise ein Abrutschen der Hand beim Ziehen des Messers bei Benutzung des Schneidhakens und/oder der Schneide verhindert.

11.01.97
4

Die erfindungsgemäße Klingengeometrie bietet die zuvor erwähnten Vorteile auch bei einem Messer mit feststehender Klinge, jedoch ist bei einer bevorzugten Ausführung der Erfindung vorgesehen, daß das Messer als Einhand-Klappmesser ausgebildet ist und daß die Klinge einhändig aus dem Griffkörper ausschwenkbar sowie in diesen einschwenkbar ist.

Vorzugsweise ist die Klinge als an sich bekannte, durch Federkraft ausstellbare Springklinge ausgebildet.

10

Die Erfindung wird nachstehend anhand eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels erläutert werden.

Es zeigen die:

15

Fig. 1 eine Ansicht des Messers gemäß der Erfindung mit ausgestellter Klinge und

20

Fig. 2 eine Ansicht des in Fig. 1 dargestellten Messers mit eingeschwenkter Klinge.

25

Das Einhand-Klappmesser gemäß der Erfindung besteht im wesentlichen aus einem durch Griffschalen aus Kunststoff aufgebauten Griffkörper 1 und einer durch Federkraft springend ausstellbaren Klinge 2. Die Klinge 2 ist auf an sich bekannte Art und Weise über eine in den Griffkörper 1 integrierte, sich in Längsrichtung des Griffkörpers erstreckende, ebenfalls nicht dargestellte Feder ausstellbar, wobei diese sowohl in ausgestellter als auch in eingeschwenkter Lage über den Verriegelungsknopf 3, der mit dem Daumen der Bedienhand betätigbar ist, festgestellt wird. Der Verriegelungsknopf 3 wirkt mit entsprechenden Rastausnehmungen des in den Figuren von dem Griffkörper 1 teilweise verdeckten Erls 4 zusammen.

30

35

Die Klinge 2 besitzt eine stumpfe abgerundete Klingenspitze 5, die auch im Bereich der dem Klingengrücken 6 gegenüberliegenden Außenseite des Schneidhakens stumpf ist, und über ihre gesamte Länge einen verhältnismäßig breiten, ebenfalls

11.01.97

5

stumpfen Klingenrücken 6.

Auf der dem Klingenrücken 6 abgewandten Seite der Klinge 2 ist diese mit einer Schneide 7 versehen, wobei die Schneide 7 in ihrem an den Erl 4 angrenzenden Bereich eine Zahnung 8 aufweist.

Die Klinge 2 ist auf ihrer Schneidseite mit einem hakenförmigen Einschnitt 9 versehen, der als Fortsatz der Schneide 7 ausgebildet ist und einen ausgeschliffenen Schneidhaken bildet. Der Schneidhaken ist somit als Hinterschneidung der dem Klingenrücken 6 gegenüberliegenden Klingenkontur ausgebildet. Die Schneide 7 läuft bogenförmig in den Einschnitt 9 aus.

15

Der Griffkörper 1 ist in etwa kanuförmig ausgebildet, d. h. die Unterseite des Griffkörpers 1, in welche die Klinge 2 eingeschenkt wird, ist mit einer muldenartigen Ausnehmung 10 versehen, in die sich bei ausgestellter Klinge 2 die Finger der Bedienhand einfügen. Die Hakenform des hinteren Griffendes 11 verhindert beim Ziehen des Messers ein Abrutschen der Bedienhand.

25

Durch Betätigen des Verriegelungsknopfes 3 springt die Klinge 2 selbsttätig, d. h. aufgrund von Federkraft in ihre ausgestellte Lage.

30

Der Griffkörper 1 ist an seinem hinteren Griffende 11 zur Aufnahme einer Schlaufe mit einem Durchbruch 12 versehen, wobei der Durchbruch 12 innenseitige ebene Anschlagflächen 13 aufweist. Diese dienen zum Einsetzen einer Metallspange, mittels derer der Griffkörper an einem Gürtel oder Hosenbund befestigbar ist. Die Spange wird über eine seitlich abgeflachte Gewindeglocke in den Durchbruch 12 eingesetzt, wobei die Anschlagflächen 13 für eine verdrehsichere Aufnahme der Gewindeglocke sorgen. Auf der der Spange abliegenden Seite des Griffkörpers kann dann die Gewindeglocke mittels einer versenkbar Schraube gekontert werden.

11.01.97

6

Lippert, Stachow, Schmidt
& Partner
Patentanwälte
Kölner Straße 8
D-42651 Solingen

Ki/ha

9. Januar 1997

5

HUBERTUS SCHNEIDWARENFABRIK
Kuno Ritter GmbH & Co. KG
42653 Solingen

10

Einhand-Klappmesser

Bezugszeichenliste

- 15 1 Griffkörper
- 2 Klinge
- 3 Verriegelungsknopf
- 4 Erl
- 5 Klingenspitze
- 20 6 Klingenrücken
- 7 Schneide
- 8 Zahnung
- 9 Einschnitt
- 10 10 Ausnehmung
- 25 11 hinteres Griffende
- 12 Durchbruch
- 13 Anschlagflächen
- 14 Außenseite des Schneidhakens

11.01.97

7

Lippert, Stachow, Schmidt
& Partner
Patentanwälte
Kölner Straße 8
D-42651 Solingen

Ki/ha

9. Januar 1997

5

HUBERTUS SCHNEIDWARENFABRIK
Kuno Ritter GmbH & Co. KG
42653 Solingen

10

Einhand-Klappmesser

Ansprüche

- 15 1. Messer mit einem Griffkörper und wenigstens einer vorzugsweise aus dem Griffkörper ausschwenkbaren sowie in diesen einschwenkbaren Klinge, mit einem an der Klinge vorgeesehenen hakenförmigen Einschnitt, der als Schneidhaken zum Durchtrennen von Schnüren, Seilen, Gurten oder dergleichen ausgeschliffen ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Klinge (2) mit einer Schneide (7) versehen ist, die in Richtung auf die Klingenspitze (5) in etwa bogenförmig verlaufend in den den Schneidhaken bildenden Einschnitt (9) ausläuft, wobei der Schneidhaken als Hinterschneidung der dem Klingengrücken (6) gegenüberliegenden Klingenkontur ausgebildet ist.
- 20 2. Messer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schneidhaken eine stumpfe, vorzugsweise abgerundete Klingenspitze (5) bildet.
- 25 3. Messer nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Außenseite (14) des Schneidhakens auf der dem Klingengrücken (6) gegenüberliegenden Seite stumpf ist.
- 30 4. Messer nach Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Schneide (7) zumindest in

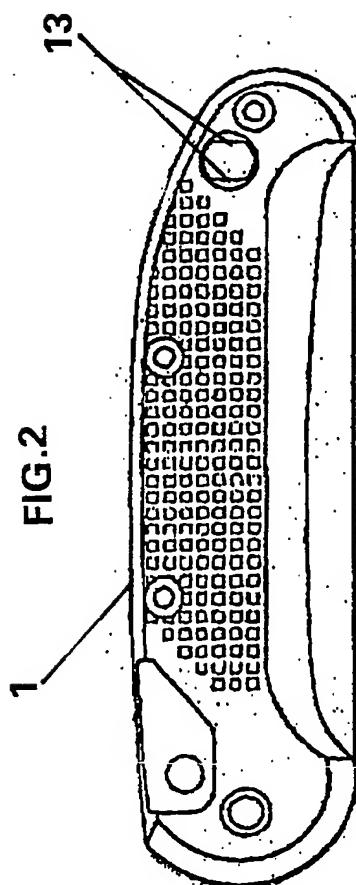
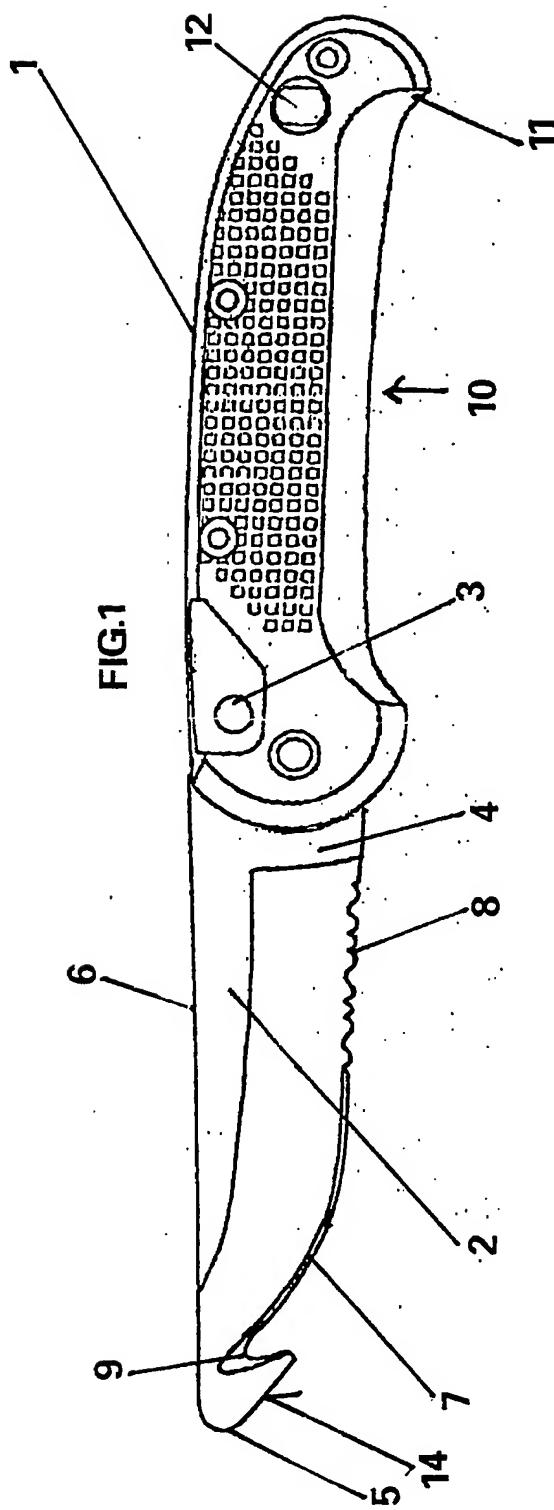
11.01.97

8

ihrem an den Erl (4) angrenzenden Bereich mit einer Zah-
nung (8) versehen ist.

5. Messer nach einem der Ansprüche 1 bis 4, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß der Griffkörper (1) in
etwa kanuförmig ausgebildet ist.
10. Messer nach einem der Ansprüche 1 bis 5, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß es als Einhand-Klapp-
messer ausgebildet ist und daß die Klinge (2) einhändig
aus dem Griffkörper (1) ausschwenkbar sowie in diesen
einschwenkbar ist.
15. Messer nach einem der Ansprüche 1 bis 6, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß die Klinge (2) als an
sich bekannte, durch Federkraft ausstellbare Springklinge
ausgebildet ist.

11.01.97



BEST AVAILABLE COPY